



30 Jahre Rheinmarathon - 30 mal teilgenommen: Uli Heyse

30. 11. 2001

RCGD *informationen*

Nr. 232

RUDERCLUB GERMANIA DÜSSELDORF 1904 e.V.

CLUBHAUS

Am Sandacker 43, 40221 Düsseldorf-Hamm
Tel. 0211-305839
e-mail: info@rcgermania.de
http://www.rcgermania.de

ÖKONOMIE

Ehepaar Wild
Tel. 0211-305839 od. 391869

HAUSMEISTER

Karsten Siems, Tel. 0211-392955

KONTEN

Postbank AG 164297-436 (BLZ 360 100 43)
Stadtparkasse 10158046 (BLZ 300 501 10)

Ehrenvorsitzender

Albrecht C. Müller, Tel+Fax: 02132-4059

Clubvertretung

1. VORSITZENDER

Gunnar Hegger
Brachtstraße 11, 40223 Düsseldorf
Tel. 0211-9346169, Fax: 9345609

1. STV. VORSITZENDER VERWALTUNG

Dr. Martin Bauersachs
Wittelsbachstr. 18, 40629 Düsseldorf
Tel. 0211-681810 (Büro T. 02173-72058, F. 83519)

2. STV. VORS. GESCHÄFTSFÜHRUNG

Kurt Nellessen
Karolingerstr. 96, 40223 Düsseldorf
Tel: 0211-331699

SCHATZMEISTER

Christoph Joeken
Brachtstr. 31
Tel: 0211-7337871

RUDERWART

Mario Pfeil
Kölner Landstr. 278, 40589 Düsseldorf
Tel. 0211-500412 (p), 0202-342159 (d)

HAUSWART

Jürgen Kroneberg
Benrather Schloßallee 88, 40597 Düsseldorf
Tel. 0211-7103911
Handy 0172-6972428

TRAININGSLEITER

Frank-Christian Baldus
Flurstr. 74, 40235 Düsseldorf
Tel. 0211-3035268
Büro: 0211-4773470

JUGENDWARTIN

Anna Wagner
Chlodwigstr. 93, 40225 Düsseldorf
Tel.: 0211-314975

DAMENWARTIN

Gisela Kloeters
Auf dem Hochfeld 33, 40699 Erkrath
Tel. 0211-243686

Ältestenrat

SPRECHER

Ralph Beeckmann
Espanstr. 9a, 41470 Neuss
Tel: 02137-5747

WEITERE MITGLIEDER

Dr. Burkhard Könitzer, Christa Lange,
Helmut Sprunk, Frank-Michael Baldus

Mitarbeiter der Clubvertretung

BOOTSWART

Axel Peterkes, Tel. 0211-307127 (p) , 797-17223 (d)

WANDERRUDERWART

Dr. Herbert von Holtum, Tel. 0211-633293

ANFÄNGERAUSBILDUNG

Sabine Holland, Tel. 0211-5381174 (p), 8922703 (d)
Mario Pfeil, Tel. 0211-500412 (p), 0202-342159 (d)

TRAINER

Stefan Krajewski
Benrather Schloßallee 17d, 40597 Düsseldorf
Tel. +Fax 0211-7186346

ALDE BÜDELS

Hermann Straßburger, Tel. 0211-686886

WEDAU-REGATTEN

Detlef Schlüter, Tel. 0211-674401

PROTEKTOR SRR GYMN. GERRESHEIM

Wilfried Hesmert, Tel. 02053-4567, Fax 3487

ARCHIV und RCGD-Aktuell

Astrid Hegger, Tel. 0211-9346169

RCGD Informationen

Redaktion: Gisela Kloeters (Damen), Gunnar Hegger
(allg. Rudern) Frank-Christian Baldus (Training),
Schriftleitung: Ralph Beeckmann.

Beiträge bitte **unformatiert** auf Diskette oder per e-mail an Ralph Beeckmann, Espanstr. 9a, 41470 Neuss
e-mail: rb@beeckmann.de, Tel. 02137-5747, Fax: 70411

Die *RCGD Informationen* erscheinen viermal im Jahr, zum Ende Februar, Mai, August und November.
Redaktionsschluß: jeweils 14 Tage vor Erscheinen.

Marianne Jürgens

***30. 8. 1919 †21. 8. 2001**

Kurz von ihrem 82. Geburtstag verstarb Marianne. Die Beerdigung fand auf ihren Wunsch in aller Stille statt.

Wir kannten sie als einen pflichtbewussten, bescheidenen und disziplinierten Menschen, der auch durch den Beruf als Fürsorgerin und Sozialarbeiterin stark geprägt wurde.

Am 1. 3. 1938 trat sie in unseren Club ein, war Mitbegründerin der Damenabteilung und 63 Jahre ununterbrochen Mitglied. Sie besass die Silberne und Goldene Ehrennadel des RCGD und die Goldene Nadel des Deutschen Ruderverbandes.

Von 1953 bis 1960 war sie Leiterin der Damenabteilung. Sie war eine gute Ruderin, eine beliebte Schlagfrau und eine tolle Kameradin. Marianne war kein Kind von Traurigkeit. Wir erinnern uns gern an die vielen Feste und Wanderfahrten, die wir mit ihr verlebt haben; besonders die bei Otto und Loni an der Mosel.

Die letzten Jahre war sie eine der eifrigsten Keglerinnen in der Runde ihrer alten Clubkameradinnen.



Wie nannte Martin Bauersachs sie in seiner Jubiläumsrede zum 60-jährigen Bestehen der Damenabteilung: „ein Gründungsmädel“.

Ein Gründungsmädel haben wir verloren. Wir sind betroffen und traurig.

Tschüss Janne

Bericht zur Jahreshauptversammlung 2001

Harmonisch ging es zu bei der diesjährigen JHV und die 80 stimmberechtigten Anwesenden drückten ihre Zufriedenheit mit der Clubführung durch lückenlose Einstimmigkeit der Abstimmungen aus. Ein allgemein sehr schönes Ergebnis auch für den 1. Vorsitzenden Gunnar Hegger in seinem ersten Amtsjahr.

Dabei gab es neben Erfolgen auch durchaus Probleme in den einzelnen Ressorts, die die Clubführung noch lange beschäftigen werden. Nach der Begrüssung und einem kurzen Gedenken an die verstorbene Marianne Jürgens erfolgte die Berichterstattung durch die Ressortleiter:

Der ausscheidende **Ruderwart** Herbert von Holtum berichtete über zwei grosse Bootsschäden durch Leichtsinn der Mannschaften: einen Totalschaden und einen anderen von DM 5.000, die beide vermeidbar waren. Das Alter und der Zustand unserer zwei Zugfahrzeuge sind ebenfalls problematisch, es sind allerdings Rücklagen hierfür gebildet. Erfreulich ist, dass neue Mitglieder zu uns gestossen sind, die sich offensichtlich sehr wohl fühlen und schon weitgehend integriert sind.

Erfreulich auch die Situation im Rennrudern. **Trainingsleiter** Christian Baldus nannte Zahlen: unsere 30 Trainingsleute errangen 26 Siege, 13 Kindersiege



und 10 Siege in Renngemeinschaften. Dies schliesst die Jugendmeisterschaften und NRW-Landesmeisterschaften ein. 2001 war ein wirkliches Spitzenjahr für den RCGD. Trainer Stefan Krajewski und seine Helfer im Hafen und beim Wintertraining haben hervorragende Arbeit geleistet, obwohl die Platzverhältnisse im Hafen mittlerweile unerträglich eng sind.

Über 12 erfolgreiche Veranstaltungen der Damen berichtete **Damenwartin** Gisela Kloeters. Die Themenbereiche deckten Kultur, Entertainment und Feste ab und alle Veranstaltungen stehen selbstverständlich auch Männern offen.

Hauswart Jürgen Kroneberg hat im abgelaufenen Jahr sparsam gewirtschaftet im Wissen, dass 2002 etliche grosse Reparaturen und Investitionen anstehen, die seine Rücklagen voll aufzehren werden und darüberhinaus Sondermittel notwendig machen. Inwieweit wir hierfür Zuschüsse erwarten können, wird derzeit abgeklärt.

Mathias Vogt gab seinen letzten Bericht als **Jugendwart**, da er sein Amt wegen seines Studiums niederlegt. Der RCGD hat 2001 zu wenig Neuzugänge gehabt und wird seine Anstrengungen intensivieren müssen, um die tollen sportlichen Erfolge in die Nachwuchswerbung einzubringen. Bessere Argumente dürfte es kaum geben. Ansatzpunkte gibt es in der Zusammenarbeit mit den umliegenden Schulen, mit denen die Verhandlungen bereits im fortgeschrittenen Stadium sind.

Der letzte Bericht des ausscheidenden **Schatzmeisters** Ludwig Spatz brachte keine Überraschungen. Er erläuterte ein ausgeglichenes Jahresergebnis mit einem leichten Plus, das aber haupt-

sächlich durch zeitliche Ausgabenverschiebungen entstanden ist. Schmerzlich macht sich die fehlende Mietnahme für die Werkstatt bemerkbar, da sich bisher kein neuer Bootsmeister hat finden lassen. Mehr Transparenz des Zahlenwerkes wäre wünschenswert.

Über sein erstes Jahr als **Geschäftsführer** erstatte Kurt Nellessen Bericht. Die Mitgliederzahl stieg leicht von 306 auf 313 Germanen, wobei der Altersdurchschnitt wegen der schwachen Neuzugänge bei der Jugend leicht anstieg. Ein erheblicher Betrag wurde in die Renovierung des Geschäftszimmers und dessen Ausstattung investiert, um die gesamte Mitgliederverwaltung zu vereinfachen und transparenter zu machen. Zwei neue Pachtverträge für unser Grundstück und die neue Halle im Hafen wurden mit der Stadt Düsseldorf abgeschlossen. Weitere Verhandlungen stehen noch an, um Lösungen für die Anfängerausbildung zu suchen, nachdem es den Ruderkasten im Geschw.-Scholl-Gymnasium nicht mehr gibt und Ausbildung auf dem Rhein sicherheitsbedingt nicht in Frage kommt. Darüber hinaus wird erkundet, inwieweit sich weitere Bezuschussungsquellen erschliessen lassen.

Aufgrund des Berichtes der **Rechnungsprüfer** konnte der Schatzmeister von der Versammlung ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen einstimmig entlastet werden. Gleich anschliessend folgten die Stimmberechtigten auch der Empfehlung zur Entlastung der gesamten Clubvertretung, die ebenfalls einstimmig und ohne Gegenstimmen oder Enthaltungen erfolgte.

Das Ausscheiden von Ludwig Spatz und Herbert von Holtum aus der CV stellt zweifellos eine Zäsur dar und läutet die

Übernahme der Clubführung durch eine neue Führungsgeneration ein, nachdem mit Gunnar Hegger im letzten Jahr schon der erste Schritt gemacht wurde. Aus dem Ältestenrat schieden ebenfalls zwei langjährige Mitglieder aus, Hannelore Ginsberg und Helmut Reinhäckel.

Die Verdienste aller Vier werden anlässlich des Ehrenmorgens am 20. Januar gebührend gewürdigt werden.

Neu gewählt wurden Christoph Joeken als Schatzmeister, Mario Pfeil als Ruderwart und Christian Baldus als Trainingsleiter (Wiederwahl). Als Rechnungsprüfer wurden Dr. Peter Wilbert und Martin Weiland wiedergewählt. In den Ältestenrat wurden neu gewählt Chri-

sta Lange und Dr. Burkhard Könitzer, wiedergewählt wurden Helmut Sprunk, Frank-Michael Baldus und Ralph Beeckmann, der anschliessend als Sprecher bestätigt wurde.

Die Versammlung wählte dann Ludwig Spatz auf Vorschlag der CV einstimmig und unter lang anhaltendem Beifall zum Ehrenmitglied.

Als Jugendwartin wurde Anna Wagner vorgestellt, ebenso wie die Mitarbeiter der CV.

Christoph Joeken stellte kurz den noch von Ludwig Spatz vorbereiteten Haushaltsvoranschlag 2001/2002 vor, der sich im Wesentlichen am Umfang des Vorjahres orientiert. Bei der Werkstatt



Die Clubvertretung 2001/2002

v.l. stehend: Gisela Kloeters, Christoph Joeken, Gunnar Hegger, Christian Baldus, Mario Pfeil, Kurt Nellesen, sitzend: Jürgen Kroneberg, Dr. Martin Bauersachs

fehlen noch Mieteinnahmen, in der Hausunterhaltung erwartet man steigende Ausgaben, dagegen werden die Allgemeinen Geschäftskosten wegen der getätigten Investitionen sinken. In Summe ist der Haushalt ausgeglichen.

Einen Wermutstropfen gab es bei aller Harmonie letztlich doch noch, als ein rechtzeitig eingereichter Antrag zur Beitragsfestsetzung für eheähnliche Lebensgemeinschaften auf eine Art behandelt wurde, die von einigen Mitgliedern heftig kritisiert wurde. Nach allgemeiner Auffassung verdienen Anträge zumindest eine ernsthafte Prüfung und sachdienliche Diskussion, nicht aber simples Abschmettern. Der Antrag wird im nächsten Jahr wieder gestellt.

RB

Die Neuen in der CV:

Schatzmeister Christoph Joeken, 37, ledig, ist seit 1994 Clubmitglied und aktiver Ruderer. Er ist Dipl. Betriebswirt und bringt somit das notwendige Rüstzeug für die verantwortungsvolle Aufgabe im RCGD mit. Beruflich ist Christoph im Weinhandel tätig.



Die Jugendabteilung hat am 21. 11. ihre neue Jugendwartin gewählt:
Anna Wagner.



Ihr Stellvertreter ist Roman Lentz, Kassenwart ist Markus Sänger und Astrid Sliwka ist Gesellschaftswartin.

Die Jugendwartin ist gleichzeitig Beisitzerin der CV.

Ruderwart Mario Pfeil, 37, verheiratet, und seit 1978 im RCGD. Mario hat seit langem Aufgaben im Tätigkeitsbereich des Ruderwartes wahrgenommen, insbesondere auch in der Anfängerausbildung. Er ist seit vielen Jahren Spitzenreiter in der Kilometertabelle und mit dem neuen Aufgabenfeld bestens vertraut.



Beiden neuen Amtsträgern wünschen wir viel Erfolg.



Verdiente Mitglieder

oben: Dr. Herbert von Holtum und Ludwig Spatz
unten: Hannelore Ginsberg und Helmut Reinhäckel



Grusswort

Liebe Germanen!

Mein erstes Jahr als Vorsitzender des RC Germania ist vorüber und ich möchte mich bei Ihnen allen herzlich für Ihre Unterstützung, aber auch Anregungen bedanken, die mir die Einarbeitung sehr erleichtert haben.

Alles in Allem war 2001 ein gutes Jahr für den Club, wenn auch nicht alles so geklappt hat, wie es geplant oder zumindest gedacht war. Was nicht zufriedenstellend verlaufen ist, ist uns in der CV Ansporn zur Verbesserung und wir sind bemüht, den Club weiter auf- und auszubauen.

Das kann natürlich nur mit der weiteren Hilfe aller Mitglieder gelingen, weshalb ich Sie alle bitte, den Ruderclub Germania auch in Zukunft ideell und materiell nach Kräften zu fördern.

Die Vorbereitungen zum 100-jährigen Jubiläum 2004 haben begonnen und wir wollen uns eindrucksvoll präsentieren. Das sind wir unserem Ruf und all denen schuldig, die oft unter schwierigsten Umständen vor uns für den Club tätig waren. Wir wollen auch unseren neuen Mitgliedern vorleben, dass eine zunehmend jüngere Führungsmannschaft die Traditionen des Clubs hochhält.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen zu den bevorstehenden Weihnachtstagen und zum Jahreswechsel alles Gute.

Ihr

Gunnar Hegger

Zum Thema Mitarbeit...

Einige Beiträge in diesem Heft lassen erahnen, dass ein Ruck durch den Club gegangen sein muss. Sowohl im Rennrudern wie im Anfängerbereich zeigen sich nicht nur schöne Erfolge, sondern auch Anerkennung für geleistete Mitarbeit. Sowas motiviert natürlich kolossal.

Wenn sich neue Mitglieder bei uns wohl fühlen ist einer der naheliegenden Gründe, dass man sich um sie gekümmert hat. Das ist zweifellos ein Verdienst der Mitarbeiter und all derer, die sich engagieren. Deshalb gab es auf der JHV auch mehrere Blumensträuße und Dankesworte vom 1. Vorsitzenden an Mitglieder, die gar kein offizielles Amt haben, aber dennoch sichtbar oder unsichtbar für die Allgemeinheit tätig sind, egal in welchem Bereich.

Erfrischend auch, dass der neue Ruderwart gleich nach seiner Wahl eine Reihe Namen nennt, die im nächsten Jahr mit ihm zusammen zur Verfügung stehen und hoffentlich das Pritschenrudern fördern. Wenn die Bemühungen engagierter Mitglieder auf solche Resonanz stossen, macht die Arbeit um so mehr Freude und den Nutzen haben wir alle.

Der Hauswart braucht dringend die tätige Hilfe begabter Hobbyhandwerker - es wartet eine Menge Arbeit. Nebenbei würde fachliche Hilfestellung auch noch unsere Kasse schonen. Freiwillige sind willkommen.

Unser Club lebt vom Mitmachen und das Ausbilderdankfest ist ein perfektes Beispiel für den Lohn der Mühen. Also: nur Mut - und ran!

RB

Es stand in Düsseldorf Zeitungen:

„Erfolgreiches Jahr 2001 für den Ruderclub Germania Düsseldorf“

Mit dem Gewinn von zwei Deutschen Jugendmeistertiteln als Höhepunkt zieht Gunnar Hegger, erster Vorsitzender des Ruderclubs Germania Düsseldorf, eine erfolgreiche Bilanz des Traditionsclubs für das Jahr 2001. Aber auch im Breitensport waren die Germanen wieder stark engagiert. Das reicht von Ruderwanderfahrten auf allen großen europäischen Flüssen, Kooperationen mit Schulen bis hin zur Beteiligung bei der Drachenbootregatta, wo die Germanen einen Ergometer-Cup ausrichteten. Die in diesem Jahr von den Mitgliedern zurück gelegte Ruderstrecke reicht mit mehr als 160.000 Kilometern für die vierfache Umrundung des Globus. Da verwundert es nicht, dass die Germania-Ruderer in den vergangenen 20 Jahren nicht weniger als 15 Mal im Wanderruderwettbewerb des Deutschen Ruderverbandes in ihrer Klasse erfolgreich waren.

Hegger zeigt sich erfreut, dass die intensive Nachwuchsarbeit des Vereins in dieser Saison Früchte trug. Neben den beiden Titeln gab es bei den Ruder-Jugendmeisterschaften noch einen zweiten, einen dritten Platz und zwei nicht erwartete Endlaufteilnahmen. Bei den Titelkämpfen auf NRW-Ebene standen drei Siege und ein dritter Platz in der Bilanz. Bei den „Eichkranz“-Rennen (Deutsche Meisterschaft der Senioren) gab es einen dritten Platz. Hegger: „Dies ist das Ergebnis einer breit angelegten Förde-

rung, zu der die ganze Club-Familie ihren Anteil leistet. Das ist unsere ganz große Stärke.“

Die Zahl der insgesamt in der abgelaufenen Saison erreichten Siege summiert sich auf 52. Und ganz besonders stolz ist die Germania, dass die Zahl der Mitglieder im vergangenen Jahr weiter angewachsen ist. Um fast 20 auf jetzt 325. Die Zahl der aktiven Mitglieder liegt bei 250.

Der Ruderclub Germania hat seinen Übungs- und Trainingsbetrieb für Kinder und Jugendliche in zwei Bereiche aufgeteilt. Wanderrudern und Breitensport im Clubhaus in Hamm und den Trainingsbetrieb im Leistungszentrum der Wassersportler im Düsseldorfer Hafen. Dies erfordert eine große Zahl von Trainern, Übungsleitern und Helfern.

Rudern ist ein Amateursport in des Wortes wahrster Bedeutung. Der Club lebt in erster Linie vom Engagement seiner Mitglieder. Und das hat in der Familie der Ruderer Tradition. So sind die Germanen gern gesehene Helfer und Organisatoren bei vielen Veranstaltungen. Der Club war in diesem Jahr Mitausrichter der Junioren-WM der Ruderer in Duisburg. Zum 30. Mal veranstaltete der Verein im Oktober das traditionelle Marathonrudern auf dem Rhein, zu dem fast 500 Ruderinnen und Ruderer aus dem In- und Ausland am Start waren.

Auch auf den Nachwuchs haben die Germanen immer ein Auge. Mit der Schülerriege des Gymnasiums Gerresheim besteht ein Kooperationsvertrag. Zusammenarbeitet wird daneben mit Geschwister-Scholl-, Luisen- und Lesing-Gymnasium. Mit dem Ausschuss für den Schulsport kümmert sich die Germania um Ausrichtung und Organisation des Tages des Wassersports, den Stadtmeisterschaften der Schulen auf dem Unterbacher See.

Aber auch für den eigenen Vereins-Nachwuchs bietet der RCGD eine breite Palette von Angeboten. Das reicht von Wochenend- und Ferienfahrten per Ruderboot, der Schulung auf den super-schmalen Einern(Skiffs), wozu ruhige Gewässer aufgesucht werden, und sogar der Organisation von Nachhilfeunterricht durch Trainer Stephan Krajewski, der selbst Studienrat ist.

Manfred Blasczyk

Nicht minder erfolgreich: Das Damenprogramm

Führung durch dä Hofjaade

Wesst ehr wo dä fiskalische Hoffjade es un wat dä Pitter von Cornelius vörstellt? Enää? Warum sidder nit mitjenge wie am 22. September dä Jürgens Heinz uns dat all verzällt hät.

Dä fiskalische Hoffjade is dat Stöck zweschen Jolsteinstroß op de een Sitt un de Jäyerhofstraß op de angere Sit, also dat Stöck met de Seufzerallee on de Reiterallee. An dem Denkmol vom Cornelius stellt dä de reihte Fohß vör. Son und angere Mäuzkes hätt ons dä Jürgens verzällt.

Et jing loß am Opernhaus, am Krejerdenkmal von 1870/71 vorbei, öbber de joldene Bröck, Märchenbronne, Annasberg no demm owe schon erwähnt-en fiskalische Hoffjade. Hee hätte ons wat verzällt öwer dat Jründjens - un Immermanndenkmal. Dann jing et wiehder nochem Schloß Jägerhof. Hee wor wider ne lange Verzäll wer da all gewonnen hät un wann dat Schlöbke

jebaut wohde is. Wihder jing et öwwer de Reiterallee vorbei am Denkmol von de Stephanie und dem Maximilian Weyhe nochem Joethemuseum, dat wor och mal e Restorant, schad, dattat nimmieh is. Von hee simmer dann öwer de Kaiserstraß am ehschte Turn- un Sportplatz vorbei op dä Napoleonsberch jeklümmt.

Hee hät dä Jürgens uns verzällt, dat dä Napoleon hee nie jestange hät om ze sare "se petit Paris", weil nämlich dä Berch janz irjentwo anders wor. Dä janze Schiselawäng duerte angerthalv Stonge un hätt am Rätiger Tor opgehöh. Alles in Allem wor et en schöne Sach un mer hannt vell jelaht.

Dieter Verleger

PS:

Heinz Jürgens hielt seinen Vortrag auf Düsseldorfener Platt, da kann der Bericht nicht in Hochdeutsch erscheinen.

Wanderung durch die Hildener Heide

Wer kann denn bei der Planung im Januar ahnen, dass die für den Sommer geplante Wanderung durch die Hildener Heide ausgerechnet am heissesten Tag des Jahres 2001 stattfindet? Man ist ja schliesslich kein Prophet!

Aber nun war das Wetter mal heiss und die Zusage war gegeben, also musste auch Wort gehalten werden. Ausserdem hatte Gudrun Schroers alles ausgearbeitet - deswegen: auf und los!

Zwölf tapfere Germanen waren brav angetreten, schwitzend und nach Schatten suchend, aber Gudrun hatte ihrerseits schon Vorkehrungen gegen Überlastungen getroffen und die Route durch den dichten Wald gelegt.

War das herrlich! Genüsslich vom Schatzen in den sonnigen Tag schauend, beobachteten wir einen Bauern beim Heu machen. Sommer pur.

Eine Weile ging alles gut und die Strecke war nicht zu lang, aber als ein Wirtshaus in Sicht kam, gab es kein Halten mehr, das musste unseres sein!

Mit kühler Erfrischung und sozusagen in der ersten Reihe sitzend, sahen wir den Segelfliegern am stahlblauen Himmel zu: Sommer pur. Sagte ich das schon?

Ein toller Tag, dank allen Mitwanderern.

Gisela Kloeters

Tina Teubner im Globe - „Nachtwut“

Zum 7. Male hatte Klaus Harnischmacher die Ruderer aus Neuss und Düsseldorf zu einem vergnüglichen Abend eingeladen. Zu Gast war die Kabarettistin Tina Teubner mit ihrem Programm „Nachtwut“.

Nachtwut bezeichnet Teubner als einen Zustand, in dem kreisende Gedanken das Einschlafen verhindern und man darüber so wütend wird, dass einem die seltsamsten Gedanken durch den Kopf gehen.

Zum Beispiel denkt man an die ungeliebte Cousine, an Alltägliches wie Tupperware oder aber man feiert Sylvester. Egal, ob der Kalendfer behauptet, es sei Muttertag, Siebenschläfer oder Aschermittwoch; denn Sylvester ist eine Zeit für gute Vorsätze oder über Vergangenes zu resümieren.

Souverän beherrschte sie Akkordeon und Geige, gefühlvoll begleitet von Ben Süverkrüp.

Es war ein gelungener Abend und wir freuen uns schon auf die nächste Veranstaltung.

kamü



boot 
Düsseldorf
19. - 27. 1. 2002

Stadtmeisterschaften der Düsseldorfer Schulen

Der Wettergott hatte ein Einsehen und nach wochenlangem Regenwetter schien mal wieder die Sonne auf die in ca. 100 Booten an den Start gehenden 400 Schülerinnen und Schüler aus 26 Schulen.

Einen vorletzten Guss bekamen die beiden Lehrer-Vierer ab, die den Reigen der 25 Rennen eröffneten, zur Abkühlung der erhitzten Gemüter ... schliesslich ruderten mit Erkrath und Gerresheim Teams gegeneinander, die schon seit Jahren um die Vorherrschaft auf dem See in Sachen Wassersport wetteifern. Gerresheim hatte die Bugspitze vorn - die Schüler sollten den Spieß später umdrehen.

Die bei den Deutschen Jugendmeisterschaften so glänzend gestarteten Germanen sorgten - für ihre unterschiedlichen Schulen startend - dafür, dass der RCGD mit 4 Titeln in den Einerrennen (RGB 3, WSVD 1) den Löwenanteil davontrug. Dies gilt allerdings nur für die Einerrennen, die mit 19 Meldungen im Jg. 87/88 und mit 20 im Kinderskiff eine erfolgversprechende Breite aufweisen.

Bei den Grossbooten war einmal mehr das Gymnasium am Neandertal aus Erkrath nicht zu schlagen. Es siegte sechsmal im Vierer! Lediglich Gerresheim und Max-Planck konnten sich je einmal in diese Phalanx schieben.

So ging der Titel „Beste Schule“ (Pentzlin-Pokal) wieder nach Erkrath, das Gymnasium Gerresheim sicherte sich mit dem Titel „Beste Nachwuchs-

mannschaft“ den 2. Pokal (Grober-Preis) eine Option für die Zukunft.

Die „Vergangenheit“ schlug noch einmal im Ehemaligen-Vierer zu. Das Leibnitz-Gymnasium siegte zum vierten Mal in Folge, liess aber auch mit 2. und 3. Plätzen aufhorchen.

Insgesamt mangelt es dem Raum Düsseldorf nicht an Wassersport-Talenten. Sie an einen Verein zu binden, zu fördern und zu formen bleibt eine der Hauptaufgaben für Vereine und Schulen, damit die Landeshauptstadt ihren guten Namen in Sachen Wassersport auch in Zukunft behält.

Der Dank geht an alle Teilnehmer, Sponsoren, Unterstützer und Helfer. Stellvertretend für alle Helfer sei Gunnar Hegger genannt, der trotz Doppelbelastung als RCGD-Vorsitzender und frischgebackener Ehemann souverän wie immer als „Turm in der Wasser-schlacht“ agierte und alle Rennen pünktlich als Starter auf die Reise schickte und anschliessend auch noch als Ehemaliger ein T-Shirt erruderte.

Ergebnisse:

Beste Schule:

1. Neandertal, 36 Punkte
2. Gerresheim, 27 Punkte
3. Annette v. D-H., 11 Punkte

Bester Nachwuchs Jg. 87/88

1. Gerresheim, 11 Punkte
2. Neandertal, 9 Punkte
3. Schloss-Gymn., 5 Punkte

Ali Brouwers

Lüttich-Gold für 2

Am Samstag, 20.10.01 war es mal wieder soweit: 5 Germanen, von denen mit Ausnahme von Axel und mir, alle den Nachmittag vielleicht lieber auf dem Sofa verbracht hätten, machten sich auf den Weg nach Lüttich, um bei dem alljährlichen Marathon (45 km Rundkurs auf der Maas) in der „Lessing“ ihre Leidenschaft unter Beweis zu stellen. Hierbei wäre zu prüfen, ob nicht die Lessing hinsichtlich ihrer „Knarzgeräusche“ mehr litt als die Mannschaft, war dafür etwa die Nr. 2 verantwortlich?

Für zwei von Ihnen sollte es ein besonderes Ereignis werden, denn Uwe Gerke und Uli Heyse, zusammen immerhin 120 Jahre alt, starteten zum 20. Mal in Folge, um die ersehnte Trophäe, ein vergoldetes Skullblatt mit nach Hause nehmen zu dürfen. Dafür wurde natürlich das ganze Jahr intensiv in der Lessing „geschuftet“, siehe auch Kilometerauswertung, Stand Ende Oktober.

In den ersten Jahren sind die beiden sogar in der „Lahn“, einem ehemaligen Holz(renn)zweier gestartet, zwischen durch in diversen Renngemeinschaften u.a. auch mit dem DRV.



Ich durfte diesmal als Ersatz für unseren Doc (der zog es vor, seinen Geburtstag gemütlicher zu feiern) meinen Platz im Bug, versehen mit Getränken und "Mürbchenkissen" einnehmen, und gegen 13:00 Uhr begannen die wohl härtesten 5 Runden des Jahres. Leider zerstöre ich mit meinem "jugendlichen" Alter von 37 den Schnitt, so daß wir in der Klasse MDA 50 starten mussten. Seitdem die Veranstaltung nicht mehr Sonntags stattfindet, fehlte auch das besondere Highlight in Form eines Trödelmarktes dessen Auf- und Abbau die Ruderer während des Rennens verfolgen konnte. (Wer Ulis sonstige Hobbys kennt, weiß wo seine Blicke zeitweise schweiften; eigentlich schade, daß es dort vor 20 Jahren keine Skullblätter zu ersteigern gab, oder ?)

Im Ziel, nach 3:36 Stunden incl. angemessener Trinkpausen angekommen, wurden wir von Karin und Katharina, unsere psychologische Betreuung vor dem Rennen und verantwortlich für die Visualisierung, mit Getränken empfangen, mit denen wir erst einmal unsere Finger kühlten.

Abends dann bei der Siegerfeier (alle nicht mehr ganz nüchtern, dafür umso ausgelassener Stimmung) erhielt jeder Teilnehmer seinen obligatorischen Teller, besondere Ehrung für Uwe und Ulli, siehe Fotos. (Übrigens hält kein Dübél in der Wand so einen "Trümmer" aus).

Unsere Platzierung, frei nach dem olympischen Gedanken: 24ster von über 50 Teilnehmerbooten.



Vielen Dank auch an Axel, der die ganzen Jahre steuerte. Fast vier Stunden quasi bewegungslos auf dem Steuersitz zu verharren, das ist schon beachtlich. Dank auch an Simon Lindecke vom DRV, der für uns den Transport organisierte. Zu erwähnen ist noch, daß es unser Nachbarverein jedes Jahr schafft, mit mindestens 3 Booten zu starten; wäre doch schade, wenn Germania in 2002 überhaupt nicht vertreten wäre, oder ? Also, bei Interesse bitte rechtzeitig bei mir melden, ich habe keine große Lust im Einer zu starten.

Mario Pfeil

30 Jahre Rheinmarathon - einer war immer dabei

Es war wieder mal so eine typische Marathon-Regatta, wie wir sie schon so oft erlebt haben, mit strahlendem Sonnenschein und hervorragender Stimmung. Dazu noch ein Bomben-Meldeergebnis und viele langjährige Teilnehmer aus allen Himmelsrichtungen.

Es ist eigenartig. Viele schwören am Ziel, dies sei das letzte Mal gewesen wegen der Strapazen, aber beim nächsten Mal sind sie wieder da. Marathon ist eben doch was Besonderes und lockt.

Die vier grossen Vereine der Region, neben dem RCGD der DRV, RGB und RTHC, mit jeweils 6 - 10 Mannschaften angetreten, hatten sich Hoffnungen auf den vom Kölner Künstler Willi Neffgen neu gestalteten und von Gatzweiler gestifteten Gatzweiler-Alt-Schild gemacht, aber dann waren da noch die Mannheimer, zwar nur mit drei Booten am Start, aber was für welchen!

Der Mannheimer RC gewann den Hauptpreis in 6:35:27 h vor dem RCGD und stellte zudem noch das zweit-schnellste Boot der Gesamtveranstaltung. 23 Mal war der MRC angereist - jetzt hat es geklappt; da war die Freude natürlich gross.

Aber auch von anderer Seite gab es

Überraschungen, die zu würdigen sind. So fuhr der Seegig-Vierer des RC Favorite-Hammonia Hamburg seinen Gegnern auf und davon und siegte mit 22

Minuten Vorsprung vor dem Zweiten. Die Zeit von 2:11:37 reichte dann auch noch zum 8. Platz der Gesamtwertung - mit einer Seegig - einschliesslich zwei Germanen (siehe Foto)



Auch zwei weitere Riemenboote machten in ähnlicher Weise von sich reden: Fermoy RC aus Irland und ein zweites Boot vom Mannheimer RC lieferten sich ein packendes Rennen über die 42,8

km Strecke in der offenen Männerklasse, das Fermoy in 2:08:51 mit fünf Sekunden vor Mannheim gewann. Somit waren zwei Riemenvierer dritt- und viertschnellste Boote insgesamt. Eine wirklich beeindruckende Leistung, die nichts mehr mit beschaulichem Wanderrudern früherer Tage gemein hat.

Der RCGD konnte diesmal nur zwei Siege und fünf zweite Plätze holen, war somit „stark in der Breitenarbeit“. Die beiden Siege wurden durch unsere Trainingsleute im Junior-B Vierer und im Mixed Junior A Vierer mit neun bzw. 17 Minuten Vorsprung vor den Verfolgern geholt. Langstrecke ist also auch etwas für Kurzstreckler.

Aber dann noch etwas Besonderes: Ruderer mit 15- 20- oder 25-maliger Teilnahme haben wir mehrere dabei, aber nur einer hat es geschafft, lückenlos und von Anfang an dabei zu sein: Uli Heyse. Offensichtlich auch noch ohne Müdigkeit, denn auf entsprechende Rückfrage meint er, „noch ein paar Jährchen“ weiterzumachen - solange die Gesundheit dies zulässt. Uli, Glückwunsch zu diesem Jubiläum und auf dass Du weiterhin Spitzenreiter (oder besser -ruderer?) bleibst!

Ärgerlich war für uns als Veranstalter, dass eine Siegermannschaft des Vorjahres den Wanderpreis nicht rechtzeitig zurückgebracht hatte und ihrer Verpflichtung erst nach mehrfacher Mahnung mit einem Monat Verspätung kommentarlos nachkam. Auch sowas gibts.

Insgesamt aber war die Veranstaltung, die seit vielen Jahren erstmals wieder allein vom RCGD ausgerichtet wurde, ein voller Erfolg, abgesehen von nervigen Lausprecherausfällen bei der Siegerehrung, aber 2002 wird alles noch besser!

RB

Ergebnisse:

Gatzweiler-Alt-Schild (Beste Zeiten)

1. Mannheimer RC in 6:35:27 h
2. RCGD in 6:40:33 h
3. DRV in 6:41:41 h

ArGe-Teller (Beste Platzierungen)

1. RCGD, 70 Punkte
2. RTHC Bayer, 64 Punkte
3. DRV, 56 Punkte

Schnellstes Boot insgesamt

Rgm. KRV77/KRG91/Steele 2:07:50 h

Schnellstes Nicht-Rheinboot

Ulmer RC Donau (3x-) in 2:09:10 h

Schnellstes Frauenboot

Mülheimer Wassersport in 2:22:55 h

Schnellstes ausländisches Boot

Ferroy RC in 2:08:51 h

Langsamstes Boot in der Wertung

DRV 3:33:51 h



Moselathon - oder Zehnkampf der Anfänger

Sind Sie bereit ? Los ! Auf in den „Wettkampf“ Anfängerwanderfahrt. Bereits die Zahl unserer diesjährigen „Anfänger“ ist rekordverdächtig.

Wen wundert es da, wenn diese Anfänger eine normale Anfängerwanderfahrt in eine Art Zehnkampf verwandeln. Hier ein Mitschnitt dieser „neuen sportlichen Disziplinen“:



Do 06.09.01 - 18 Uhr Eröffnung der Wettkämpfe mit dem Schnellverladen. In Windeseile fanden sich spezialisierte Athleten für die Einzeldisziplinen Abtrimmen, Kisten/Kühlschränke schleppen und Skulls ein stapeln. Letzteres wird aber voraussichtlich bald den olympischen Status verlieren, da die Ergebnisse schlecht bewertbar sind. Selbst für die technisch hoch anspruchsvolle Disziplin des „Bootever-zurrens“ gab es noch willige Athleten. Am Freitag fand dann die Endausscheidung in diesem Wettkampf statt. (Da einer der Athleten kurzfristig seine Meldung zurückzog, mußten wir kurz-

entschlossen noch ein anderes Boot mitnehmen). Hier siegte Ela Fjalkowski knapp vor Uli Hillebrand im Abtrimmen.

Fr. 07.09.01 - 2. Wettkampfdisziplin : Orientierungsfahrt nach Bernkastel. Auch diese nachweislich nicht einfache „Sportart“ wird von den Athleten gemeistert. Glücklicherweise blieb den meisten dabei noch Zeit, auch etwas von der Schönheit der Gegend zu sehen.

Sa 08.09.01 - 7.45 Uhr 3. Wettkampfdisziplin : „Schnellaufstehen“ Durch Einsatz des legalen Aufputzmittels „Kaffee“ gelang es einigen Sportlern bereits nach etwa 30 Minuten das Ziel (den Frühstückstisch) zu erreichen. Da aber einige Leistungsträger mit ihrer gewählten Kür „Duschen“ länger als erwar-

tet brauchten verzögerte sich der nachfolgende Wettkampf um etwa eine 1/2 Stunde.

9.00 Uhr Der Wettkampf wurde eröffnet. Der unparteiische Jörg B, der lediglich als Pace (=Schrittmacher) fungierte, beendete erwartungsgemäß als erster die Sparte Croissant-Schnell-Vertilgen. In einem mehr als packenden Duell triumphierte Marc Gerling in der Sparte „Vielessen“ mit insgesamt 4 Brötchen über Ralph Maas.

9.45 Uhr Die Vorausscheidungen in Spülen und abtrocknen hatten begon-

nen. Nach 3 Etappen setzte sich Mario Pfeil bei den Spülern durch. Bei den Abtrocknern siegte Gaby Köster mit stattlichen 37 Tellern.

11.00 Uhr Nach einem klaren Sieg des „Fürstenwall“ bei der Mannschaftswertung im „Zu Wasser Lassen“ begannen die Hauptwettkämpfe im Rudern. Unter der Leitung von Coach (=Bootsführer) Mario Pfeil und Pace (=Schlagfrau) Katharina Pfeil erreichten die Anfänger Andrea Osbringhaus, Gaby Köster und Steffi Arndt als erstes Boot das Ziel. Fairerweise muß jedoch gesagt werden, daß diese Mannschaft die vorgeschriebene Mittagspause auf ein Minimum reduziert hatte.

Da einziger Teilnehmer, siegte Richard Ringes unangefochten in der Kategorie „Anfänger im 3er“ mit seinen Coach Jörg Bramer und Pace Heike Pluta.



18.30 Uhr Die Wettkämpfe im „Kochen und Schnibbeln“ begannen. In der Schreckens-Kategorie „Chilischoten-Kleinschneiden“ siegte Andrea Osbringhaus souverän - allerdings auch unter Einsatz des High Tech-Hilfsmittels Gummi-Handschuhe. In der gefürchteten „Zwiebel-Schneid-Kategorie“ siegte Ralph Maas nach Tränen-Punkten.

Nach soviel Leistung war es wohl nicht verwunderlich, dass das Abendessen (das außer Wertung stand) bis auf den letzten Krümel verteilt wurde.

21.00 Uhr Beginn des Nacht-Orientierungslaufes nach Bernkastel. Hier siegten die Ausbilder in der Mannschaftswertung dank besserer Ortskenntnisse.

So 09.09.01 - 9-30 Uhr Die Wettkämpfe im „Schnellverladen und Saubermachen“ beginnen. Wolfgang Schmitz siegte überraschend (?) in der Disziplin „Bierflaschen-Einsammeln“ . Andrea Osbringhaus brillierte am Besen, und Richard Ringes konnte sich mit Teampartner Paul Grant im „Kisten-Weittragen“ durchsetzen.

Da diese sporthungrigen Anfänger noch immer nicht ausgelastet waren, wurde ihrem Wunsch entsprochen und eine neue Wettkampfdisziplin eingeführt :

Langstreckenrudern mit reiner Anfängermannschaft (keine Angst, Herr Ruderwart, natürlich nur unter Führung eines erfahrenen Coaches) - Kein Wunder, denn diese Mannschaft hat auch am diesjährigen Rheinmarathon teilgenommen!

Bei soviel Einfallsreichtum wollte das Wetter nicht nachstehen. Kurzerhand (oder besser gesagt

„Kurzerschauer“) erfand es den Wettbewerb des „Vor dem Regen wegrudern“. Mangels entsprechendem Trainings hatten fast alle Athleten etwas Probleme mit dieser Disziplin. Bei einigen zeigte sich dies leider in den nächsten Tagen deutlich mit einer Erkältung.

Für eine kleine Gruppe von Athleten (Melanie Ulrich, Steffi Arndt und Ralph Maas) gab es dann beim Pausen-Anlegen ganz spontan einen Zusatzwettbewerb : „Boot Abhalten bei Fahrgast-schiff-Wellen“. Die Wettkampf endete unentschieden

zwischen J. Bramer und R. Maas mit gleicher Menge Wasser in den Schuhen.

Nach einer schon gar nicht mehr erwähnenswerten olympisch schnellen Abtrimm- und Verladeaktion ging es zurück nach Düsseldorf.

Hier wartete die letzte Wettkampfdisziplin : „Boote Reinigen“. Wer glaubt, daß diese Top-athleten dafür zu fein sind, hat sich schwer geirrt! Als ob es allein dafür Goldmedalienen gäbe, wurde geschrubbt. Letztendlich setzte sich Paul Grant im „Boote Ausspritzen“ und Elke Korn, mit Coach Sabine Holland im „Bootshampooing“ durch.

Ihre Spezialdisziplin pflegten die Anfänger jedoch vom Anfang bis zum Ende : „Das Spaß Haben“ - Schönen Gruß von der Fahrtenleitung, die hatte dadurch auch viel Spaß mit Euch ;-)

CC

Ausbilderdankfest

Was ist das, wie macht man das, hör ich die Leute schon fragen.

Ganz einfach, hier eine kurze Anleitung. Grundzutaten :

- Eine Handvoll Ausbilder - mittlere Qualität (Danke an alle die mitgemacht haben)
- Eine große Ladung Anfänger - Premium Güte (besonders lernbegierig)

Man mische die Zutaten und setze Sie in einem Holzboot einen Sommer lang an. Die Mischung ist dann ausreichend gezogen, wenn die Anfänger beginnen wirklich Spaß am Rudern zu haben und z.B. beim Marathon mitrudern. Dann trennt man die angesetzte Menge wieder in Anfänger und Ausbilder.

Es setzt dann ein Art Gärung ein - es entsteht mit etwas Lagerung: die

Dankbarkeit. Normalerweise ist das bereits das Hauselexir der Ausbilder.

Dieses Jahr wurde diese kostbare Essenz aber noch verfeinert : Man extrahiere die hochprozentig



dankbaren, und gebe einige kreative (sofern noch nicht enthalten dazu). Nach einer 2. Gärung entsteht dann eine Idee - Die Ausbilder einzuladen. Dann gieße man die Anfänger in einen



Dieses Rezept reicht für mindestens einen schönen Abend, kann bei Belieben aber auch auf eine Nacht verlängert werden.

Unser Urteil: Mindestens 3 Sterne

J.Bramer

Raum in einem Thailändischen Restaurant, ziehe die Ausbilder darunter und drapiere diese Mischung um 2 Tische. Nun gebe man jede Menge Thailändisches Essen und einen Schluck Alkohol dazu. Für den Spaßeffect kann man nach Belieben noch Esstäbchen hinzugeben (macht sich besonders gut wenn der Reis nur mäßig klebt).

Um das Ganze nicht zu statisch werden zu lassen, bitte unbedingt „Reistafeln“ bestellen. Diese garantieren sicher eine größere Bewegung am Tisch (Zitat „Ich brauch jetzt dringend Hilfe beim Essen, sonst platz ich!“).



PS: Liebe Anfänger auch auf diesem Weg noch einmal ein Herzliches Dankeschön an Euch!

NRW-Landesmeisterschaften

Nachdem wir dieses Jahr nur eine vergleichsweise kurze Herbstsaison genießen konnten, ging es nun auf die letzte „richtige“ Regatta im Jahr 2001.

Mit den Landesmeisterschaften auf dem Elfrather See in Krefeld waren an diesem Wochenende bei strahlendem Wetter beste Voraussetzungen für faire Wettkämpfe zum Saisonabschluss. Schon zwei Wochen zuvor konnten wir hier eine sehr starke Form demonstrieren.

Unser doppelter Jugendmeister, Felix Otto, ging auch schon als Favorit ins Rennen um die Landesmeisterschaft im Einer bei den 17/18jährigen Leichtgewichten. Nachdem er am Samstag auch schon den Vorlauf für sich entschied und zeitschnellstes Boot war, fuhr er den Titel dann auch ein. Unser erster Landesmeistertitel an diesem Tag, glücklicherweise sollte es nicht der letzte bleiben. Kurz nach dem Einer stieg Felix gleich mit seinem Partner Markus Säger, mit dem er ja die großartigen Erfolge von den Jugendmeisterschaften in Brandenburg erruderte, in den leichten Doppelzweier bei 17/18-Jährigen. Parallel zu Markus und Felix waren in diesem Rennen auch noch Luis Buslay und Christian Minke gemeldet. Nachdem man zwei Wochen zuvor ein Boot aus Hannover besiegte, welches bei den DJM in Brandenburg im leichten Doppelvierer gewann, gingen Markus und Felix auch hier als Favoriten ins Rennen. Die „Otto-Show“ ging weiter; mit einem beherzten Endspurt gewannen Felix und Markus das Rennen vor einem ihrer Viererpartner aus der Sommersaison. Und schon danach kamen Luis und Christian ins Ziel, beide Boote auf dem Treppchen und wir hatten schon einen der wenigen Doppellandesmeister im Team.

Extra für dieses Wochenende löste Sebastian Scheiter ein altes Versprechen ein und unterbrach seinen Auslandsaufenthalt um mit Roman Lentz und mit unseren Partner Tim Kuhn und Lars Wilde aus Essen ins Boot zu steigen. Hier sei noch erwähnt, dass Tim und Lars morgens den Zweier ohne Steuermann der 15/16-Jährigen für sich entscheiden konnten.

Sepp, so nennen wir Sebastian seit geraumer Zeit, und ich versuchten uns im Doppelzweier in dieser Alterklasse und fuhren im Vorlauf den dritten Platz, welchen wir dann aber auch auf das Finale übertragen konnten (Hier sei mir noch gestattet zu erwähnen, dass unser geschätzter Trainer meinte, wir hätten auch Zweite werden können hätten wir nicht so bravourös gesteuert!) Doch auch für uns sollte der Tag nicht ohne Landesmeistertitel enden, im Vierer mit Steuermann, in dem wir nach der Bronzemedaille von Brandenburg als Mitfavorit galten, konnten wir dann gewinnen. Gesteuert hat uns hier einmal mehr souverän „unser“ Jan Lehmann.

Zuletzt wurden Markus, Luis, Andreas Stock und Alexander Bode im Doppelvierer ohne Steuermann der 17/18-Jährigen noch Vierte. Unsere Juniorin Astrid Sliwka, welche nach den Leistungen von Brandenburg Mitfavoritin gewesen wäre, war an diesem Wochenende leider verhindert. Nun beginnt die Wintersaison, in der für uns Trainingsrunderer nur wenige Veranstaltungen (Langstreckentests, Indoor-Cup, Lehrgänge...) sind und in der wir uns auf die nächste Sommersaison vorbereiten.

Roman Lentz

Von A wie Aktie bis Z wie Zelt mit Heike und Jörg in den Süden von Berlin!

Am Samstag, den 18. August geht's los! Der Hänger angespannt, wir entspannt - auf uns wartet eine Woche „Ruder-Urlaub“ rund um Berlin!

Bei bulliger Hitze erreichen wir nach 8h Fahrt unser erstes Quartier in Zernsdorf nahe Königs Wusterhausen.

auch der Dreier mit Nicole, Claudia und mir nimmt am ersten Tag die große Runde um Schmöckwitzer Werder nördlich von Königs Wusterhausen. Zur Erklärung: Für einen kurzen Moment haben wir überlegt, uns einfach in die Büsche zu schlagen und wie der Igel auf den Hasen zu warten ... aber



Claudia und Heike sorgen für Verständnis in Sachen einschlägiger Frauenlektüre - so vergehen die 8h Fahrt - auch ohne Autoradio - fast wie im Flug!

Deo ist OUT, Mückengel ist IN - auch die Mücken haben sich auf ein leckeres Abendessen eingestellt. Gemütlich und mit leckeren Nudelgerichten (mit und ohne Krabben!) geht der erste Abend zu Ende.

Ein echter Ruderer versteckt sich nicht -

wie gesagt: Ein echter Ruderer versteckt sich nicht!

Ferngesteuert per Handy lotst uns Jörg in die Mittagspause. Ein kleiner gemütlicher Biergarten lädt zu Berliner Weisse, Pommes, Windbeutel und einer halben Stunde Mittagsschlaf ein.

Gute Laune kann schon aufkommen, wenn echte Kenner Deutscher Schlager zusammen in einem Boot sitzen. Am zweiten Tag sorgen Ulla, Volker, Nicole

und Claudia für einigen Beifall vom Ufer, auch wenn hier und da mal etwas länger nach einer fehlenden Strophe gesucht wird.

Heikel kann es werden, wenn man die Fahne nicht mitnimmt - diese Erfahrung durfte ich gleich zweimal machen. Nichtsahnend lagen wir in der Mittagssonne als sich Sarah an ihre Zeit in der Jugendabteilung erinnerte - und weg war die Fahne!

Jörg hat die Gurte vergessen ... aber haben ja unseren Landdienst: Per Handy alarmiert sorgt Andrea doch noch für einen sicheren Transport unserer Boote.

Kaffee am Bett - für mich eine ganz neue Erfahrung auf einer Wanderfahrt: Jörg, bei Dir fahre ich wieder mit!

Landgang am Umzugstag: Neben traumhaften Gewässern hat Potsdam - unser zweites Quartier - eine Menge Kultur zu bieten. Nach Sans Soussi und Hol-



Am nächsten Tag lag nichts näher als eine Revanche. Doch Dank einer schnellen Reaktion von Klaus misslang unser Versuch, die Rotweiss zu entern. Klaus, kannst Du mir bis zur nächsten Wanderfahrt noch mal Nachhilfe zum Thema "Hechtsprung in den Heckkasten" geben?

In Bad Saarow - Ziel unserer dritten Etappe - wartet neben frisch geräucherter Fisch eine neue Herausforderung auf uns: Ein Wasserfahrrad! Dieses Gefährt, mehr ein Surfbrett mit Pedalantrieb als ein Fahrrad, muss natürlich getestet werden. Und so hatten nicht nur die "Fahrer" ihren Spaß!

ländischem Viertel lädt ein Cocktailschiff zu Ausklang des Abends ein.

Mittagspause, 30°C im Schatten und weit und breit kein Biergarten in Sicht! Mit den Worten "leider haben wir heute schon Gäste zum Essen" schicken uns Anrainer zu einem nah-gelegenen Hafen. Dort soll es einen Biergarten geben. Nach längerer Suche finden wir, gutversteckt im Gebüsch, tatsächlich eine "Hafeneinfahrt" und parken unsere Boot zwischen alten Kähnen und morschen Planken. Wider erwarten finden wir einen traumhaft gelegenen Biergarten im Schatten der Dorfkirche! Berliner Weisse und Holzfällersteak für DM 15,25 - uns geht es wieder gut!

Nacktbaden war im Osten ja immer schon "in". Aber egal ob "mit" oder "ohne", eine Frage habe ich mir auf dieser Wanderfahrt häufiger gestellt: "Bin ich nun Mitglied in einem Ruder- oder in einem Schwimmverein?". Für alle, die noch nie im Süden von Berlin waren: Neben herrlichen Rudermöglichkeiten hat fast jedes Gewässer Badequalität!

"Oh je, hier ist was locker!" schallte es aus der Heinz Weske, als wir am vorletzten Tag von Phöben Richtung Potsdam starteten. Eine Stemmbretthalterung hatte sich gelöst. Aber Dank Claudias handwerklichem Geschick konnte dann doch bald gerudert werden.

Quasi wie im Flug erreichen wir unser Pausenziel Glindow. Unterwegs geht mir - dank Ulla - schon wieder die Fahne "verloren". Beim "Griechen" fällt mir das auslösen nicht schwer: Eine Berliner Weisse mit 5 Strohalmen!

Rudern - was sollte wohl bei R stehen...?

Schlafen in der Mittagspause ist sehr gesund, dachten sich Marieane und Gerd. Rücken an Rücken waren sie auch schon eingeschlafen. Wir hatten unseren Spaß an diesem Bild!

Tiefgang hat ein Ruderboot nicht, dachte sich Marlies und schnell war die ideale Badestelle gefunden. Bei einer Wassertiefe von 80cm und klarem Wasser (ohne Grünschleier) saß nach 5 Minuten keiner mehr im Boot.

Und täglich grüßt das Murmeltier: Auch an unserem letzten Rudertag hatten wir eher Bade- als Ruderwetter. So wurde kurzfristig entschieden, die Fahrt Richtung Berlin auf das nächste oder übernächste Jahr zu verschieben. So wiederholte sich der vorige Tag an "unserer" Badestelle in Glindow.

"Vielleicht sieht uns ja keiner" dachte sich wohl die Mannschaft einer entgegenkommenden Barke, die von einer stolzen Motorjacht gezogen wurde ... irgendwie kam uns der eine oder andere aus der Mannschaft schon bekannt vor!

Was ist eigentlich heute für ein Tag? Nach einer herrlichen Woche sind die Wochentage schnell vergessen.

X-tra (Schwartau) das erste und letzte Extra des letzten Tages! Bei einem ausgiebigen Frühstück stärken wir uns für die Heimreise.

Y- mit Y ist mit einfach nichts eingefallen.

Zelte abbauen, einpacken und fertig! Diese Tour hat von A bis Z viel Spaß gemacht!

Heike und Jörg ,
vielen Dank für die viele Mühe,
die Ihr Euch gemacht habt!

Kai Bergemann

Gemäss einem Beschluss des Deutschen Ruderverbandes muss jeder Verein in Abhängigkeit seiner Mitgliederstärke eine gewisse Anzahl Pflichtexemplare des „Rudersport“ beziehen, in unserem Fall 30 Stück. Sämtliche Privat-Abos werden hierauf angerechnet. Die CV bittet daher zunächst alle Bezieher des „Rudersport“ um Mitteilung an **Kurt Nellessen**, um einen Überblick über bestehende Abos zu erhalten. Darüberhinaus sollten möglichst viele Mitglieder die mittlerweile sehr interessante Zeitschrift abonnieren, um den Club von Pflichtzahlungen zu entlasten. Die Jahresgebühr beträgt DM 129,20 (€68,20) für 24 Ausgaben. Bitte beachten Sie auch das beiliegende DRV-Faltblatt.

Aus der Clubfamilie

Neuer Erdenbürger

Kirsten und Frank Henschke freuen sich über die Ankunft ihres Stammhalters Erik, der am 8. 8. mit einer Grösse von 55 cm und einem Kampfgewicht von 4,2 kg das Licht der Welt erblickte - siehe Foto.

Am 27. 11. wurden Julia und Dr. Albrecht Müller zum dritten Mal Eltern. Ihr Sohn Lasse hatte es so eilig, dass der Vater zum Geburtshelfer wurde.

Der Neuankömmling (ohne Foto) war 53 cm gross und wog 3.670 g.



Neue Mitglieder

Max Bohl, Florian Digiovinazzo-Moser, Stefan Gräf

**Unseren neuen Mitgliedern wünschen wir viel Spass
im RCGD und bei unseren Veranstaltungen**

Dies und Das

Für 2002 gelten neue Gebühren für die Bullis und Hänger. Einzelheiten sind beim Ruderwart zu erfragen.

Der Schatzmeister erinnert nochmals an die Vorlage der Bescheinigungen bis zum 31. 12., die für evtl.

Beitragsermächtigungen zwingend notwendig sind. Ohne Nachweise werden die normalen Beiträge am Quartalsanfang fällig, wie auf der JHV beschlossen.

Nur die folgenden Boote sind im Winterhalbjahr freigegeben:

Offi-Holzurm-Bätes-Rotweiss-Mosel-Kranich-Aktie-Heinz Weske-Wendehals-Kormoran-Flamingo-Seedler-Ultimo-Spirit of Düsseldorf.

Alle anderen Boote sind gesperrt.

Es liegen eine begrenzte Anzahl Schwimmwesten bereit. Bitte vor Fahrtantritt rechtzeitig beim Ruderwart abholen.

Geburtstage - die Germanen gratulieren

DEZEMBER

4. Manfred Uellner
Klaus Federmann
6. Martin Hohmann
Ina-Ulrike Nötzel
9. Eckhard Huhn
11. Gerd Cintl
13. Hedwig Rogge
15. Andrea Osbringhaus
17. Georg Pfeleiderer
Katharina Wefers
18. Gerd Bessin
Michael Festag
20. Marlis Wissmann
Frank-Christian Baldus
Klaus Dieter Goebels 60
21. Christine Baldus
22. Wilhelm Lichtenberg
23. Anke Sprunk
Andreas-Nicolas Förster
25. Fritz Caspary 80
Robert von Oelffen
Judith Ellichsen 50
26. Kurt Nellessen
27. Jochen Sedullat
Frank-Oliver Baldus
Elke Barth
28. Jennifer Felix
29. Dieter Siemens
30. Hanns Kulmann 87
Jan Hufendiek
31. Florian Krefting

JANUAR

6. Ilona Höck 50
Lutz Runge
8. Meike Hartung
Robin Tetzlaff
9. Astrid Kobarg
11. Dr. H.-D. Kirschbaum
Günter Schroers
12. Volker Nüttgen
13. Tim de Jong

14. Sebastian Scheiter
19. Jochen Brune
Thomas Esser
Gerd Schneider
20. Philipp Dohnke
Dirk Creson
23. Dr. Klaus Kompch
28. Stephanie Kahl
Andreas Stock
29. Gunnar-Michael Hegger
Sven Winkhardt

FEBRUAR

1. René Otto
Wilfried Hesmert
3. Gerhard Scharlemann 65
4. Frank Henschke
5. Afra Blaesy 60
Trude Tittgen
Florian Niesar
6. Karin Kroneberg
7. Jörg Bramer
Thomas Mrotzek
Leah Klees
8. Jens Sevecke
11. Manfred Blasczyk
Holger Brauns
Andrea Hohmann
Petra Schroers
13. Justus Leemhuis
15. Burkhard Dahmen
16. Katrin Wagner
Olaf Wellems
17. Maria Mertens
18. Heidi Beeckmann
19. Sarah Könes
20. Gunda Fahjen
Inge Bachmann
21. Klaus Ginsberg
22. Thomas Römer
23. Alwill Brouwers
Marc Lemoine
28. Harald Spatz
29. Sabine Brouwers

Siegerehrung 2001



Sechzig Trainingsleute, Eltern und Clubmitglieder hatten sich am 30. 11. zu einer kleinen Siegesfeier mit gemeinsamem Abendessen getroffen. Rennverläufe und Ergebnisse kamen nochmals zur Sprache - bei immerhin 49 Siegen ging der Gesprächsstoff nicht aus. Lob gab es nicht nur für die Mannschaft, sondern speziell auch für Trainer Stefan Krajewski, Kindertrainer Mathias Vogt und die unentbehrlichen Helfer. Vorsitzender Gunnar Hegger verteilte die Siegerpreise, Geschenke und Urkunden.

Wegen des Aufstiegs in den Altersklassen werden die Trauben im nächsten Jahr höher hängen, aber einige Ruderer freuen sich schon jetzt auf ein erneutes Kräftemessen 2002.